

Ölpreise auf Talfahrt

05.05.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

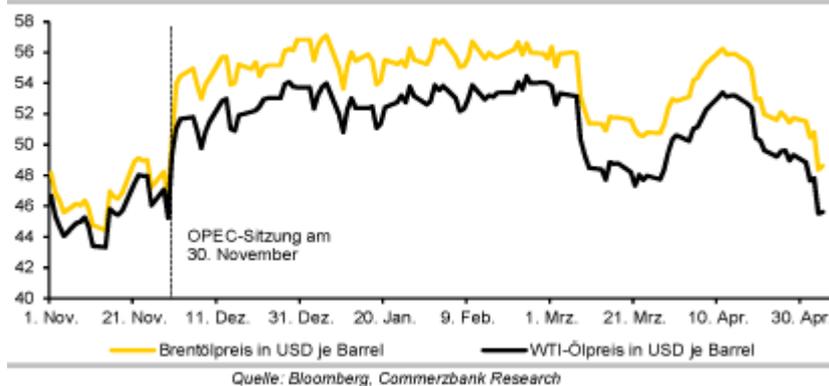
Energie

Die Talfahrt am Ölmarkt setzte sich auch heute zunächst fort. Der Brentölpreis fiel um weitere 3%, nachdem bereits gestern ein Rückgang um 5% zu Buche stand. Seit Wochenbeginn belaufen sich die Verluste bei Brent und WTI auf bis zu 10%. Die Ölpreise stehen damit vor dem größten Wochenverlust in diesem Jahr. Im Tief fiel Brent in der Nacht bis auf 46,7 USD je Barrel, WTI unter 44 USD je Barrel.

Bei Brent entspricht dies dem niedrigsten Stand seit dem Tag der letzten OPEC-Sitzung Ende November, bei WTI sogar seit Mitte November. Alle Gewinne seit dem Kürzungsbeschluss der OPEC und einiger Nicht-OPEC-Länder sind also zunichte gemacht. Einen spezifischen Auslöser für den gestrigen Ausverkauf gab es nicht. Allerdings hatten sich die Ölpreise an dem Preisrutsch bei den anderen Rohstoffen am Tag zuvor nicht beteiligt, so dass hier noch Nachholpotenzial bestand, zumal sich auch der allgemeine Ausverkauf an den Rohstoffmärkten gestern fortsetzte.

Eine wichtige Rolle dürfte auch der Rückgang unter die psychologisch wichtige Marke von 50 USD und unter das März-Tief gespielt haben, was Anschlussverkäufe ausgelöst haben dürfte. Mittlerweile ist der Preisrückgang übertrieben, so dass wir mit einer Stabilisierung und einer Gegenbewegung rechnen. Die Nachrichtenlage war zuletzt besser als die Stimmung. Die Lagerbestände in den USA sind im April gegen den saisonalen Trend gefallen und eine Verlängerung der OPEC-Produktionskürzungen wird mit dem Preisrückgang wahrscheinlicher. Zudem dürften viele US-Schieferölproduzenten bei einem Preisniveau von deutlich unter 50 USD nicht mehr profitabel sein.

GRAFIK DES TAGES: Alle Gewinne seit der OPEC-Sitzung zunichte gemacht



Edelmetalle

Gold fiel trotz eines abwertenden US-Dollar bis auf 1.225 USD je Feinunze. Gold in Euro gerechnet stand aufgrund der Währungsentwicklung noch stärker unter Druck, so dass es ein 3-Monatstief von unter 1.120 EUR je Feinunze markierte. Denn bei der Stichwahl in Frankreich am Sonntag rechnet der Markt fest mit einem Sieg des markt- und EU-freundlichen Präsidentschaftskandidaten Macron. Sollte der US-Arbeitsmarktbericht, der heute Nachmittag veröffentlicht wird, gut ausfallen, könnte Gold weiter unter Druck geraten. Denn dies würde eine baldige nächste Zinserhöhung der US-Notenbank Fed wahrscheinlicher machen.

Die globale Goldnachfrage ist gemäß Daten des World Gold Council (WGC) im ersten Quartal gegenüber Vorjahr deutlich gefallen, was auf eine stark rückläufige Investmentnachfrage zurückzuführen ist (siehe TagesInfo Rohstoffe von gestern). Die Goldnachfrage in den beiden größten Konsumentenländern, China und Indien, legte allerdings merklich zu. In China stieg sie demnach um 8% auf 282 Tonnen, in Indien sogar um 15% auf 124 Tonnen.

Für China erwartet der WGC im Gesamtjahr 2017 unverändert eine Goldnachfrage von 900-1.000 Tonnen, für Indien von 650-750 Tonnen. Neben dem Rückgang der gesamten Goldnachfrage berichtete der WGC von einem starken Rückgang des Goldangebots (-12% gegenüber Vorjahr). Während die Minenproduktion stabil blieb, ging das Angebot an Altgold deutlich zurück (-21%). Allerdings war die Vergleichsbasis aufgrund

des damaligen starken Preisanstiegs außergewöhnlich hoch.

Industriemetalle

Wie das International Stainless Steel Forum schon Ende März berichtete, ist die globale Edelstahlproduktion 2016 im Vergleich zum Vorjahr um gut 10% auf 45,8 Mio. Tonnen gestiegen. Dies war hauptsächlich auf China zurückzuführen, wo die Produktion um fast 16% ausgeweitet wurde. Das auf die Analyse der Stahlmärkte spezialisierte Research-Institut MEPS schätzt nun, dass in diesem Jahr rund 47,5 Mio. Tonnen Edelstahl weltweit produziert werden, was abermals einen Rekordwert darstellen würde.

Im Jahresvergleich entspräche dies noch einem Anstieg um 3,7%, womit die Dynamik deutlich nachlassen würde. Vor allem in China wird laut MEPS eine weitere starke Ausweitung der Produktion gebremst, da in vielen anderen Ländern Anti-Dumping-Maßnahmen ergriffen wurden, die den Export von chinesischem Edelstahl beeinträchtigen. In anderen wichtigen Edelstahl produzierenden Ländern bzw. Regionen soll die Produktion laut Einschätzung von MEPS in diesem Jahr um 1-2% gesteigert werden.

Die International Nickel Study Group ging letzte Woche in ihrer Einschätzung zur Marktlage ebenfalls von einer nachlassenden Dynamik der Edelstahlproduktion aus, wodurch die Nickelnachfrage weniger stark zunehmen dürfte. Diese trifft zudem nach der politischen Entwicklung auf den Philippinen und der Lockerung des Exportverbots in Indonesien auf einen unseres Erachtens wieder besser versorgten Markt. Dies dürfte einem nachhaltigen Anstieg des Nickelpreises entgegenstehen.

Agrarrohstoffe

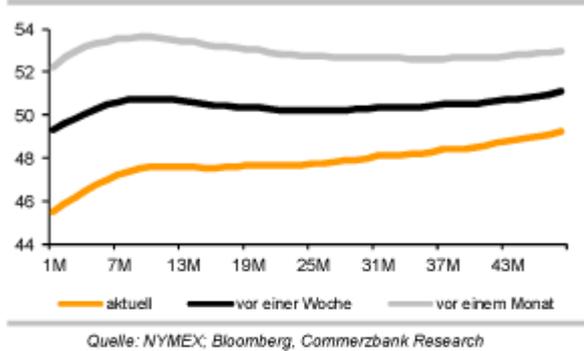
Die Preise für Weizen, Mais und Sojabohnen konnten sich dem Ausverkauf an den Rohstoffmärkten gestern nicht mehr entziehen und gerieten ebenfalls unter Druck. Weizen verbilligte sich an der CBOT um 3,6% auf 438 US-Cents je Scheffel, womit alle Gewinne seit Wochenbeginn wieder rückgängig gemacht wurden. Der Maispreis fiel um 1,8% auf 367 US-Cents je Scheffel. Damit ist auch bei Mais von den vorherigen Gewinnen in dieser Woche nichts mehr übrig.

Sojabohnen verbilligten sich dagegen nur um verhältnismäßig geringfügige 0,4% auf 974 US-Cents je Scheffel. Damit stehen bei Sojabohnen im Wochenvergleich noch immer leichte Gewinne zu Buche. Der Preisrückgang bei Weizen wurde zusätzlich begünstigt durch die Ergebnisse einer Croptour durch den wichtigsten Anbaustaat Kansas. Demnach liegt der geschätzte Flächenertrag bei 46,1 Scheffel je Morgen und damit deutlich über dem Durchschnitt der Croptouren in den vorherigen fünf Jahren von 41,6 Scheffel je Morgen.

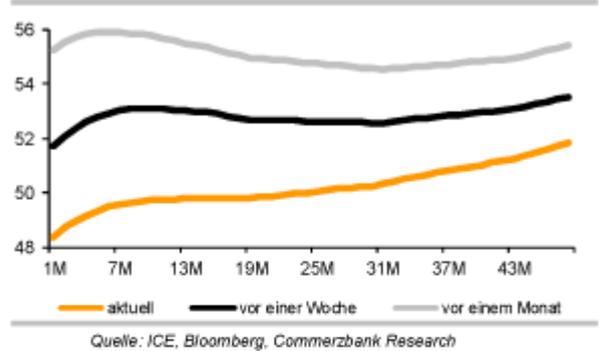
Die Pflanzen profitierten dabei von ausreichender Bodenfeuchtigkeit während der Wachstumsphase. Im Moment lässt sich allerdings noch nicht abschätzen, welche Schäden die Schneestürme am letzten Wochenende bei den Pflanzen angerichtet haben. Bei Mais und Sojabohnen könnte das zuletzt nasse Wetter in den Anbaugebieten des Mittleren Westens Teile der bereits erfolgten Aussaat zerstört haben. Zu diesem frühen Zeitpunkt stellt dies aber noch kein nennenswertes Risiko dar, zumal trockenes Wetter vorhergesagt ist und die Aussaat begünstigen sollte.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

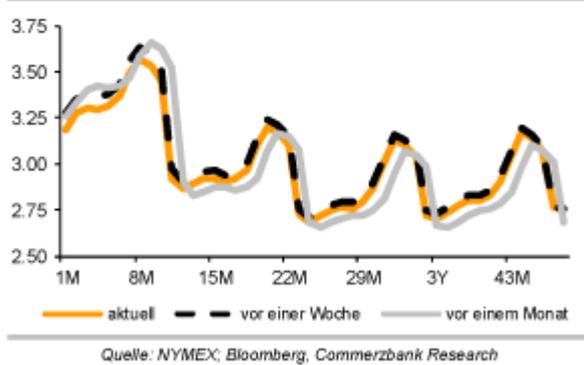
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



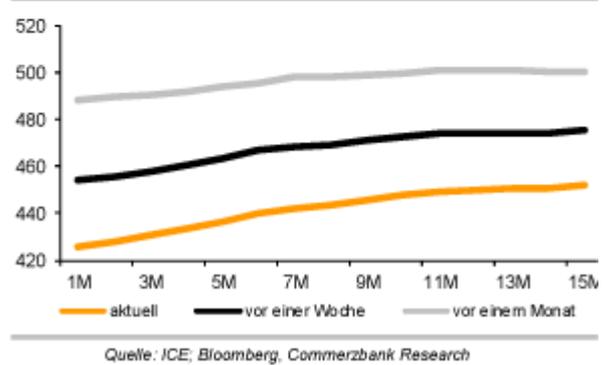
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



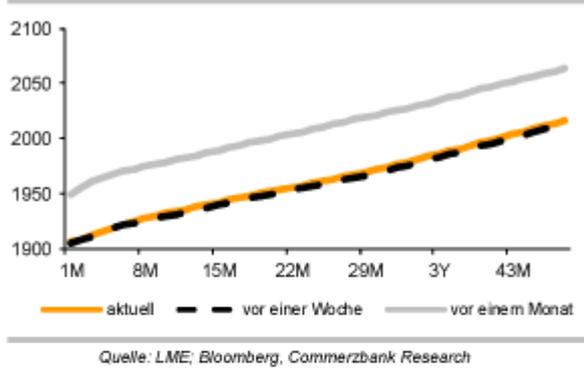
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



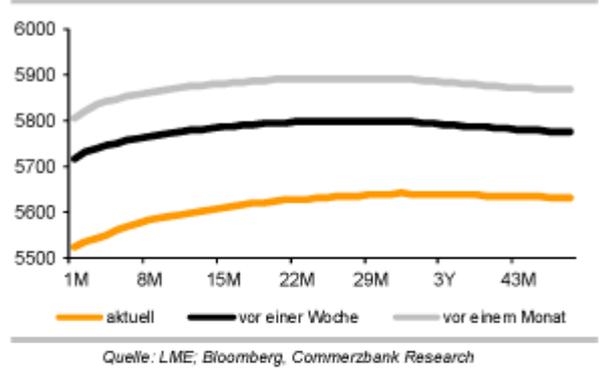
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



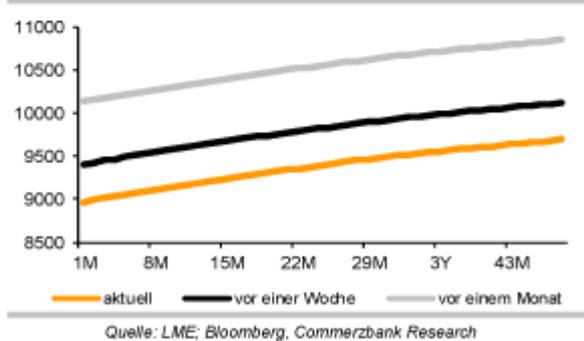
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



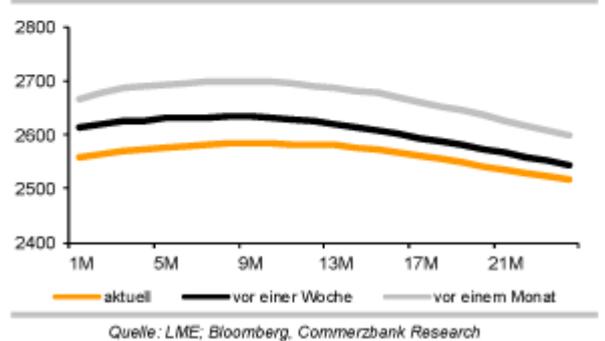
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



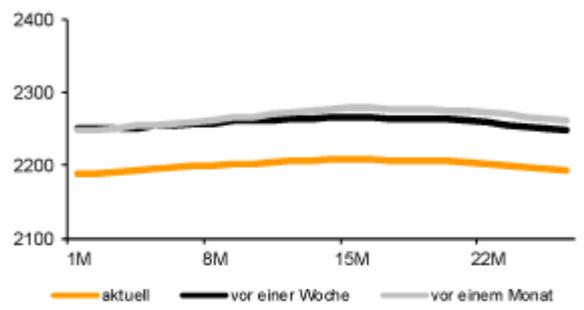
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

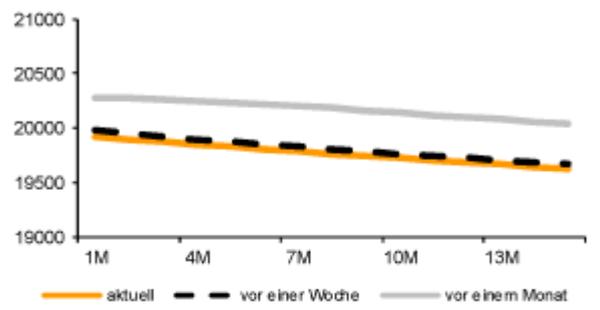


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



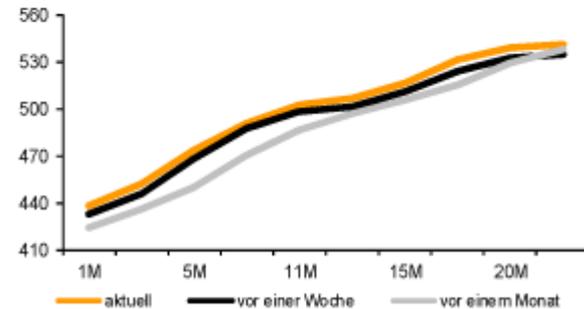
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



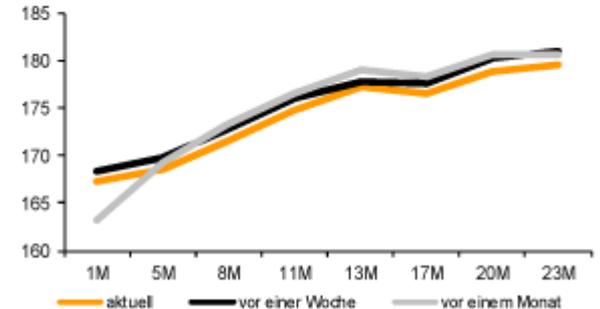
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



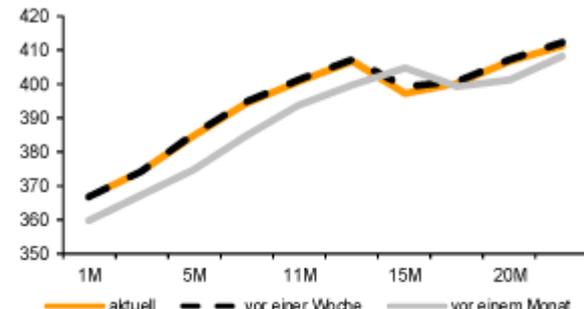
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



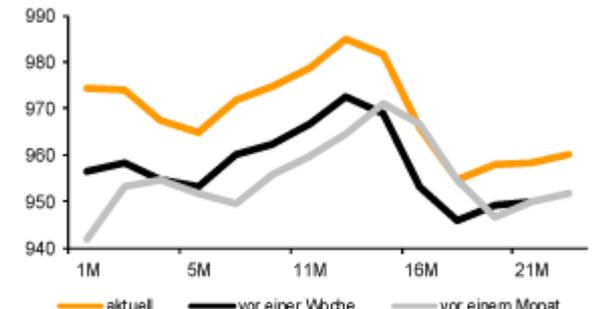
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



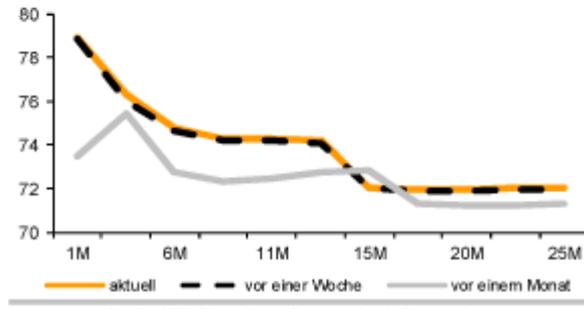
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



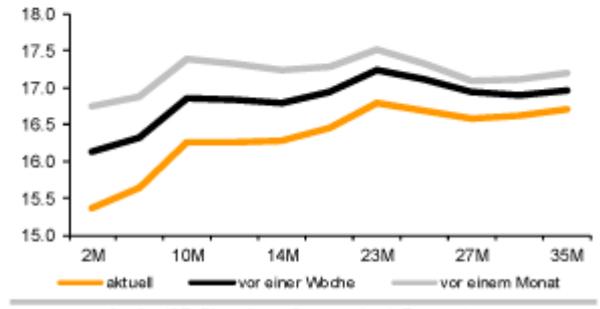
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	48.4	-4.7%	-8.3%	-12.7%	-17%
WTI	45.5	-4.8%	-9.8%	-13.0%	-17%
Benzin (95)	492.5	-2.4%	-2.5%	-10.9%	-8%
Gasöl	426.0	-3.2%	-8.1%	-13.3%	-17%
Diesell	431.8	-2.0%	-4.3%	-9.8%	-14%
Kerosin	447.5	-2.1%	-2.6%	-8.1%	-11%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.19	-1.3%	-2.7%	-2.4%	-14%
EUA (€/t)	4.52	2.7%	-2.4%	-7.5%	-32%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1913	-0.6%	-0.4%	-2.3%	13%
Kupfer	5543	-1.0%	-2.4%	-5.8%	0%
Blei	2190	-0.5%	-0.7%	-5.3%	9%
Nickel	9015	-2.3%	-3.8%	-12.8%	-10%
Zinn	19850	-0.2%	0.0%	-1.4%	-6%
Zink	2569	-0.2%	-1.0%	-7.5%	0%
Edelmetalle 3)					
Gold	1226.1	-0.8%	-2.7%	-1.7%	7%
Gold (€/oz)	1117.8	-1.7%	-3.4%	-4.6%	3%
Silber	16.3	-0.9%	-4.3%	-10.1%	3%
Platin	903.7	0.7%	-4.0%	-5.6%	0%
Palladium	805.1	0.7%	-2.6%	-0.4%	18%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	167.3	-2.3%	0.0%	2.0%	0%
Weizen CBOT	437.8	-3.6%	-4.2%	1.7%	-6%
Mais	366.5	-1.8%	-1.8%	0.9%	-2%
Sojabohnen	974.3	-0.4%	0.2%	2.9%	-4%
Baumwolle	78.9	0.2%	1.2%	5.1%	11%
Zucker	15.37	-2.5%	-0.4%	-4.9%	-21%
Kaffee Arabica	135.0	-1.8%	4.2%	-2.0%	-2%
Kakao (ICE NY)	1839	3.3%	-1.6%	-12.9%	-13%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0985	0.9%	0.8%	3.0%	4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	527772	-	-0.2%	-1.2%	4%
Benzin	241232	-	0.1%	0.6%	0%
Destillate	150355	-	-0.4%	-1.7%	-5%
Ethanol	23213	-	-0.2%	-0.2%	7%
Rohöl Cushing	66711	-	-1.1%	-1.5%	1%
Erdgas	2256	-	3.1%	10.1%	-12%
Gasöl (ARA)	3341	-	8.3%	1.7%	1%
Benzin (ARA)	1109	-	1.7%	13.1%	2%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1609925	-0.4%	-2.8%	-13.0%	-39%
Shanghai	391578	-	3.3%	19.9%	27%
Kupfer LME	317850	11.6%	21.6%	13.6%	103%
COMEX	155238	-0.1%	0.1%	7.2%	140%
Shanghai	229361	-	-4.5%	-26.6%	-26%
Blei LME	174250	3.3%	5.1%	-4.0%	0%
Nickel LME	380502	0.0%	0.3%	1.5%	-9%
Zinn LME	2630	-1.3%	-13.5%	-25.1%	-54%
Zink LME	342475	-0.7%	-2.4%	-7.6%	-14%
Shanghai	115040	-	-26.0%	-37.6%	-56%
Edelmetalle***					
Gold	59703	0.1%	-0.2%	1.2%	7%
Silber	650896	0.0%	0.8%	1.1%	2%
Platin	2422	0.0%	0.0%	0.3%	0%
Palladium	1538	0.0%	0.9%	-0.4%	-32%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61736--Oelpreise-auf-Talfahrt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).